



Dakar ist bei diesem Abenteuer bloß Durchgangsstation: Bei der Charity-Rallye Dresden-Dakar-Banjul geht es bis nach Gambia. Für den guten Zweck nehmen auch zwei Motorradfahrer aus Essen die tausenden Kilometer auf sich.

Essen. Was mit dem Geld passiert, das man einer gemeinnützigen Organisation spendet, möchte wohl jeder gerne wissen. Klaus Peter und Frank Berendsen samt Team aus Essen werden das aus erster Hand erfahren, denn sie reiten ihre Spende Anfang März selbst hin: 7400 Kilometer legen die beiden begeisterten Endurofahrer bei der Charity-Rallye Dresden-Dakar-Banjul zurück, um nach der Rallye ganz ohne Motorräder und Ausrüstung ins Ruhrgebiet zurückzukehren. Im VW-Begleitbus fahren Stephan Küppers und Horst Dannöhl mit, die, sollte es ganz dicke kommen, notfalls auch die KTM LC4 400 pilotieren können. Die beiden Essener sind die ersten, die die Rallye auf dem Motorrad meistern. Rallye-Veranstalter Breitengrad hat

dem Team deshalb gleich den Namen „Der Erste“ reserviert. „Es geht bei der Charity-Rallye aber ums Reisen und nicht ums Rasen - die Teams helfen sich untereinander, es sollen ja alle ankommen und mit dem Material vor Ort helfen“, erklärt Bäckerei-Geschäftsführer Klaus Peter.

Die Liste der Sponsoren und Förderer kann sich sehen lassen: Der 2-Rad-Markt in Essen (0201/333240) ist mit von der Partie, ebenso wie KTM Team West (0208/629560), das die beiden ehemaligen Bundeswehr-Elsen fit macht für Afrika. Auch Rukka und Heidenau sind im Boot. „Bei der Aktion weiß ich genau, wo meine Spende landet und was sie bewirkt“, so Frank Buschmann vom 2-Rad-Markt.

Wenn das Team nach drei Wochen das gambische Banjul erreicht, wird das gesamte Equipment versteigert. „Zurück geht es nur noch in Badehose und Schlappen“, meint Fahrlehrer Frank Berendsen und lacht. Der Erlös kommt den Riders for Health zu gute. Ziel dieser gemeinnützigen Organisation ist es, die gambischen Mitarbeiter des Gesundheitsdienstes mit Motorrädern mobil zu machen. Die Wege in Gambia sind weit und die Infrastruktur wenig ausgebildet - ein zuverlässiges Transportwesen ist für die medizinische Versorgung deshalb überlebenswichtig. Wer Lust hat, die Rallye der Essener zeitnah mitzuerleben, kann das im Internet unter www.riders-for-africa.de. Riders for Health findet man unter www.riders.org.

jek

